



Steiner Anzeiger

GROSSAUFLAGE

WOCHENZEITUNG FÜR DEN BEZIRK
STEIN AM RHEIN UND UMGEBUNG

32. Jahrgang, Nummer 4, 24. Januar 2023

Einzelpreis: Fr. 2.00, erscheint immer dienstags

Platzmangel?
Entsorgungszentrum Stein am Rhein.

tit-imhof.ch **TjT Imhof**
Entsorgung-Recycling



Die Steiner Fasnacht beginnt traditionell mit einer ausgiebigen Konfettischlacht.

Bild: jro

Laut, fröhlich und bunt

Am Samstag begann um 14.14 Uhr die Steiner Fasnacht mit der Konfettischlacht und dem Kinderumzug. Neu finden alle Aktivitäten auf dem zum Festgelände verwandelten Rathausplatz statt.

STEIN AM RHEIN Zum ersten Mal nach drei Jahren gehörte das Wochenende wieder den Guggen. Unter dem Motto «Märliwald» fand die Fasnacht dieses Jahr neu auf dem Rathausplatz statt. Auch die Umzüge führten vom Untertor über Nebengassen zum Rathausplatz. Eine Entscheidung, die allgemein gut aufgenommen wurde. Zu-

mindest unter Teilnehmenden. Die Umzüge vom Samstag und vom Sonntag waren somit Bestandteil der malerischen Altstadt, und die Guggen waren zum Greifen nah. In früheren Jahren führten die Umzüge vom Bahnhof über die Rheinbrücke zur Altstadt. Dazu musste die Brücke gesperrt und der Verkehr umgeleitet werden.

Angemeldet haben sich 33 Guggenmusiken aus der Umgebung, der deutschen Nachbarschaft sowie der fastnachtbegeisterten Innerschweiz.

Der fast zweistündige und wiederum von den «Staaner Schränzern» organisierte Guggen-Umzug vom Sonntag (ab 13.13 Uhr) wurde von zahlreich angereisten Zuschauern besucht.

Festgelände Rathausplatz

Die Festivitäten fanden auf dem Rathausplatz statt, auf dem eine Bühne und ein Restaurationsbetrieb aufgestellt worden waren. (jro)

Wahlen in Eschenz und Wagenhausen

ESCHENZ/WAGENHAUSEN

Die Namenslisten für die kommunalen Abstimmungen in Eschenz und Wagenhausen sind bekannt. Die drei neuen Eschenzer Kandidaten werden in dieser Ausgabe kurz vorgestellt (Seite 7). (r.)

ANZEIGEN

Wir bewegen die Region

Steinemann

052 635 35 35
steinemann-sh.ch

Personentransport & Kurierdienst seit 1963

052 643 33 33

Ring-Taxi.ch

AutoWaschZentrum.ch

FRISCH MACHEN

Ihr Baualerei-Spezialist für Renovationen, Umbauten und Sanierungen.
Tel. 052 644 04 40
8207 Schaffhausen, www.scheffmacher.com



«Steiner Anzeiger», Postfach 1275, 8201 Schaffhausen, Telefon 052 633 31 11
Fax 052 633 34 02 **Redaktion:** E-Mail berichte@steineranzeiger.ch
Anzeigen: E-Mail anzeigenservice@steineranzeiger.ch **Abonnement:**
E-Mail aboservice@steineranzeiger.ch **Online:** www.steineranzeiger.ch



Romeo Gridelli (links) überreicht Fahne.

Bild: Monika Huber Roost



Achtung: Der Regenschirm ist eine fiese Konfettikanone.

Bilder jro

Fasnachtsumzug mit Fahnenübergabe

STEIN AM RHEIN Die «Staaner Schränzer» bekamen am Sonntag nach dem Umzug ein ganz besonderes Geschenk. Romeo Gridelli überreichte Stefan Helfenberger, dem Präsidenten der Steiner Guggenmusik, eine Fahne mit Geschichte. Gridellis Mutter hatte die

von einem Steiner bemalte Fahne etwa im Jahr 1964 hoch zu Pferde bei einem Fasnachtsumzug mit sich getragen. Nach all den Jahren trennt sich Gridelli nun von dem Erinnerungsstück. Die «Staaner Schränzer» werden es erst mal ins Archiv aufnehmen. (mhr)



Ausdrucksstarke Figuren in historischer Umgebung.

Bilder jro

Wednesday löst Harry Potter ab

STEIN AM RHEIN Gezückte Handys, fröstelnde Eltern, Konfetti, Konfetti, Konfetti: Es ist wieder Kinderfasnacht. Unerschrocken wagt sich der Reporter des «Steiner Anzeigers» in die Schlacht. Die Konfetti zwischen den Tasten seiner Tastatur werden noch lange davon zeugen sowie die eklige, klebrig-grüne Spraymasse auf dem kostbaren Schal.

Die neusten Kostümtrends

Bei den Buben immer noch sehr verbreitet sind Polizei und Feuerwehr, während sich Mädchen lieber als Feen oder Hexen zeigen.

Frappanter Unterschied zu früher: Es fehlen Umhänge und Zauberstäbe. Zwar rennt da noch ein letzter Gryffindor über den Platz und sammelt eifrig Konfetti ein, um damit wahllos Umstehende zu bewerfen (gibt es dafür eigentlich keinen Zauberspruch?). Aber das hat man von den vergangenen Jahren noch anders in Erinnerung. Als noch Snape, Harry und Ginny allgegenwärtig waren. Auffällig dagegen die vielen bezopften Mädchenköpfe, die einen regungslos mit feindlich-düsterem Blick fixieren – Wednesday hat sich in kurzer Zeit durchgesetzt. (jro)



Höllloch-Hexen

Die unheimlich wirkende Kostümierung entstammt weder einem Kinofilm über Aliens noch einer exotischen Kultur. Oder fast? Einige Kinder haben sich als Höllloch-Hexen verkleidet. Wie es ihr Vater erläutert, hat die nach Winterthur ausgezogene Familie diesen Brauch aus dem Muotathal im Kanton Schwyz mitgenommen. Bild und Text jro



Wer hat mich mit buntem Papier beworfen? Wo sind meine Piranhas? Kann ich nicht einfach tot sein?



Man reiche mir nun meine pinkfarbenen Konfetti.



An der Schiffflände auf Motivsuche: Helen, ihr Vater Beda Weber und zwei ihrer «Kameras» ...

Bild: jro

Bilder aus der Guetzlidose

Mit ihren beiden Guetzlidosen ist Helen nicht auf den ersten Blick als Fotografin erkennbar. Dabei wendet sie eine bereits in der Antike bekannte Technik an.

STEIN AM RHEIN Es ist eine aussergewöhnliche Art, den neuen Wohnort zu erkunden. Beda Weber und seine Tochter Helen sind vor zwei Jahren von Frauenfeld nach Stein am Rhein gezogen. Hier besucht die Fünfjährige den Waldkindergarten. Beda Weber ist Abteilungsleiter einer Holzbaufirma in Zürich und hatte für seine Familie einen Ort auf dem Land gesucht.

Die Fotografie mit einer Lochkamera ist ein spezielles «Vater-Tochter-Hobby», erklärt Beda Weber. «Wir wollten die Grundlagen der Fotografie kennenlernen und auch etwas Handwerkliches tun.»

Selbst gebastelte Kamera

Die Funktionsweise von Lochkameras (eigentlich Camera obscura) ist einfach erklärt. Es reicht eine innen schwarz bemalte Guetzlidose mit einem Loch. Kreisförmig auf Klebepapier aufgelegte Rasierklin-

gen bilden in deren Mitte eine möglichst kleine Lücke: die Blende. Diese wird auf das Loch in der Dose platziert. Eine Papierklappe dient als Verschluss. In der Dose wird gegenüber der Linse ein Blatt lichtempfindliches Fotopapier befestigt – fertig ist die Kamera.

Aufnahmen mit einer Lochkamera benötigen sehr viel Geduld. Sie hat keinen Sucher. Was auf dem Bild erscheint, muss erahnt werden, genauso wie die richtige Belichtungszeit. «Mehr als die Hälfte der Bilder waren misslungen, aber unterdessen haben wir es einigermaßen im Griff», erinnert sich Beda Weber. Bewegliche Objekte, Menschen oder Tiere können nicht abgebildet werden, ausser sie halten mehrere Minuten lang still. So lange dauert es, weil Fotopapier weniger empfindlich ist als Film.

Danach muss das Fotopapier entwickelt werden. Erst einmal

muss dafür das abgedunkelte Badezimmer zum Fotolabor verwandelt werden. Das belichtete Fotopapier kommt in ein Becken mit Entwicklerflüssigkeit, wird dann im richtigen Augenblick rausgenommen, im Essigbad kurz gestoppt und danach ins Fixierbad gelegt.

Bilder wie aus einer anderen Zeit

Die Mühe lohnt sich. Die Fotos einer Lochkamera strahlen einen ganz besonderen Zauber aus. Sie erinnern an Aufnahmen der Anfangsphase der Fotografie, als Kameras noch nach einem ähnlichen Prinzip funktionierten. Eine gewisse Zufälligkeit in der Komposition erhöht diesen Reiz noch einmal: Nicht immer ist klar, was aufgenommen werden sollte und warum eigentlich. Es entstehen geheimnisvolle und einmalige Bilder, mit Licht eingefangene Vergänglichkeit.

Wie kleine Schätze bewahrt Helen ihre Bilder in einer Schachtel auf und stellt sie auf Instagram, wo sie unter «rhyfotitag» zu finden und bewundern sind. Jean-Marc Rossi



Wir trauern um unsere geliebte

Christa Brunner

22. August 1968 – 7. Januar 2023

Nach langer schwerer Krankheit durfte sie sanft einschlafen.

Wir sind traurig aber dankbar für die gemeinsam erlebte Zeit und nehmen Abschied von Christa im engsten Familienkreis.

Traueradressen: Ruth Gasser, Blaurockstrasse 31, 8260 Stein am Rhein
Michael Schönenberger, Blumenaustrasse 8, 9500 Wil

Anstelle von Blumen berücksichtige man das HEKS,
Projekt Flüchtlinge, CH37 0900 0000 8000 1115 1

A1539260

Computer-Reparaturen aller Marken

Viele Rabatt-Schnäppchen im Demoraum. PC Direkt Systems AG, Grubenstrasse 108, SH. Jetzt anrufen, Tel. 052 674 09 90, oder vorbeischaun. www.pcds.ch.

A1538466

Werden Sie #FitAmPC

A1539473

Jetzt anmelden: **Office Kompakt-Lehrgang**. Start **ab 27. Februar**. Stufe 1: Solide Basis od. Stufe 2: Effizientes Anwenden mit ECDL Zertifikat. 052 620 28 80 / www.compucollege.ch

Jetzt Jahresabo bestellen für 94 Franken

Telefon: +41 52 633 33 66
aboservice@steineranzeiger.ch

 **Steiner Anzeiger**
WOCHENZEITUNG FÜR DEN BEZIRK STEIN AM RHEIN UND UMGEBUNG

A1535024

Excel Power-Lehrgang

A1539469

Speziell für routinierte Anwender geeignet. Ab **7. März**, 6x Di.-abend im Online-Unterricht. Zertifikatsabschluss ECDL Advanced möglich. T: 052 620 28 80 / www.compucollege.ch

New Citroën C5X

- bei uns zum Probefahren
- 5 Jahre Garantie
- als Plug-in-Hybrid erhältlich



Verbrauch komb./100km 1,6, CO2 komb.36 g/km Energieeffizienzklasse B



Offiz. SsangYong- + Citroën-Vertr.
Unterdorf 3, 8254 Basadingen
052 657 30 60 / www.garagevillage.ch

A1539006



Sämtliche Maler- und Tapeziererarbeiten
Fassadenrenovationen usw.

Wolfgang Fet, Malergeschäft
Wiesentalstrasse 5, **8259 Wagenhausen**
Tel. **052 741 37 71** Natel **079 236 77 16**

A1537941

Ihr Spezialist in der Region für:

Computer/Mobile

Beratung, Verkauf, Reparaturen, Service

EP:Hagen 3.0 Unser Service macht den Unterschied.
ElectronicPartner

TV, HiFi, Mobile, PC, WLAN, Telefon

Chirchhofplatz 14, 8260 Stein am Rhein

Telefon 052 741 41 66, www.ep-hagen.ch

A1538723



VOLKSHOCHSCHULE
Stein am Rhein

Referat von

Sarah Widmer,
Wissenschaftliche Mitarbeiterin
Institution für das Wörterbuch der
schweizerdeutschen Sprache
bekannt unter "Idiotikon"

Was für eine Mundart

– was sprechen wir eigentlich?

Jakob und Emma
Windler Saal,
Stein am Rhein
Anmeldung: keine

Dienstag
24. Januar 2023
19.30 Uhr
freiwilliger Unkostenbeitrag

A1539702

Kirchendaten

Evang. reformierte Kirchgemeinden

Kirchgemeinde Burg A1539341
Sonntag, 29. Januar
9-4.5 Gottesdienst Kirche Burg,
Pfarrer Wilfried Bührer
www.evangel-burg.ch

Kirchgemeinde Stein am Rhein – Hemishofen A1539468
Sonntag, 29. Januar 2023
9.45 Gottesdienst Kirche Burg

Kath. Kirche am See und Rhy
Eschenz, Mammern, Klingenzell, Stein am Rhein
www.seelsorgeverband-st-otmar.ch A1539487

Samstag, 28. Januar
16.00 Beichtgelegenheit, INSEL WERD
18.00 Eucharistiefeier, ESCHENZ
Sonntag, 29. Januar
9.00 Eucharistiefeier, KLINGENZELL
10.30 Eucharistiefeier, STEIN AM RHEIN

Evangelische Freikirchen

Chrischona-Gemeinde Stein am Rhein

Samstag, 28. Januar A1537236
19.30 Jungendtreff
Sonntag, 29. Januar
10.00 Gottesdienst, parallel KiGo und Kinderhüeti.

Weitere Infos auf unserer Homepage:
www.chrischona-steinamrhein.ch



Unsere Erfahrung, Ihre Lebensfreude.

Gesundheit ist unsere Kompetenz, die Lebensqualität von Menschen zu verbessern ist unser Bestreben. Dafür setzen wir uns ein, aus Überzeugung und mit Leidenschaft.

Cilag AG

Janssen
PHARMACEUTICAL COMPANIES
OF Johnson-Johnson

A1538075

«No e Wili»: «Wir wollen das Feuer bei den Jugendlichen wieder entfachen»

Mit einem Festakt und Attraktivitäten rund um Rathaus und Mehrzweckhalle will der «No e Wili»-Verein an die Erstaufführung des Freilichtspiels erinnern – und den Grundstein für die nächste Aufführung legen.

STEIN AM RHEIN Es war lange still um den «No e Wili»-Verein in Stein am Rhein. Hinter den Kulissen hat sich dennoch etwas getan, wie von Vereinspräsidenten André Ullmann zu hören war. Der ursprünglichen Absicht, das «No e Wili» hundert Jahre nach der Erstaufführung wieder auf den Rathausplatz zu bringen, machte wie so vielem anderen auch, Corona einen Strich durch die Rechnung. Das Freilichtspiel braucht drei bis vier Jahre Vorbereitung, ehe es über die Bühne oder eben über den Rathausplatz gehen kann, erfährt man von Ullmann. Leicht zu errechnen, dass die Vorbereitungen und Probearbeiten im Pandemiejahr hätten laufen müssen. «Das war unmöglich», sagt Ullmann dezidiert. 2024 hätte sich für einen neuerlichen Theatersommer aufgedrängt, fand doch 1924 die Erstaufführung statt.

Ein Festakt zum 100-Jährigen

Dennoch darf man sich im mittelalterlichen Städtchen freuen. Seit längerer Zeit schon beschäftigt sich der Vorstand damit, wie er die «100 Jahre No e Wili» feiern will. Denn so ganz ohne des ersten «No e Wili» zu

gedenken und es auch zu feiern, will der Verein 2024 nicht verstreichen lassen. Im Vorstand machte man sich deshalb bereits Gedanken über die Ausgestaltung einer Feier.



«Es ist das tiefe Glücksgefühl, beim Freilichtspiel teilgenommen zu haben.»

André Ullmann
Präsident «No e Wili»-Verein

Dafür sind verschiedene Aktivitäten geplant. Einerseits soll es am 22. Juni 2024 einen Festakt geben. Bereits fortgeschritten sind die Arbeiten an einer Festschrift, an die Archivar Roman Sigg, Christian Birchmeier und Ullmann Beiträge leisten. Dann sind zwischen Rathaus und Mehrzweckhalle ver-

schiedene Attraktivitäten geplant, darunter eine Theateraufführung von Kindern und Jugendlichen. Verschiedene Attraktivitäten sind noch in der Planung. Sie richten sich vor allem an Kinder und Jugendliche und deren Eltern, generell an die ganze Bevölkerung von Stein am Rhein und Umgebung.

Der Verein, der über ein solides finanzielles Polster verfügt, will einen grossen Teil der Jubiläumsveranstaltungen selber finanzieren. Gesucht werden noch Freiwillige, die bereits sind, bei der Organisation mitzuwirken.

Den Nachwuchs pflegen

Eines der Ziele, die der Vorstand des «No e Wili»-Vereins mit den Feierlichkeiten verfolgt, ist die Pflege und Förderung des Nachwuchses. «Wir wollen das Feuer bei den Jugendlichen wieder entfachen», so Ullmann. Denn wie jeder Verein, so hat auch das «No e Wili» mehr Aus- als Eintritte zu verzeichnen. Vor dem Spiel gebe es Eintritte, danach aber mehr Austritte. Zwar hat der Verein immer noch 380 Mitglieder. Viele von ihnen sind in die Jahre gekommen. «Wir stehen vor einem Generationenwechsel», weiss Ullmann. Das ist allerdings nicht der erste. Von den Akteuren, die 1986 das «No e Wili» auf die Beine stellten, sind nicht mehr alle da und deren nachfolgende Generation ist ebenfalls in die Jahre gekommen. Umso wichtiger ist es, jüngere

Leute zu finden und sie so zu begeistern, dass sie sich für eine nächste Spielsaison engagieren. Dass der Wille da ist, die Spieltradition weiterleben zu lassen, weiss der Vorstand aus seinen Befragungen der Mitglieder. Zudem bekommt Ullmann auch immer wieder das Interesse von Neuzuzügern zu spüren, die vom «No e Wili» hörten und sich gerne engagieren möchten. Denn die Teilnahme am Spiel hat eine integrierende Funktion; es entstehen Freundschaften, die überdauern.

Vom Glücksgefühl, mitzuspielen

Ullmann ist seit 1986 im Einsatz für das «No e Wili». Damals rannte er als Akteur mit der Hellebarde über den Rathausplatz. In der Folge übernahm er wechselnde Rollen, nahm Einsätze im Organisationskomitee und im Vorstand des Vereins, den er seit 2005 präsidiert. Nach seiner Motivation für den langen Einsatz befragt, sagt Ullmann: «Es ist das tiefe Glücksgefühl, beim Freilichtspiel teilgenommen zu haben.» Das hat in ihm das Feuer für das «No e Wili» entfacht, das seit 1986 brennt. Motivierend für Ullmann ist aber auch die Unterstützung durch die Vorstandsmitglieder, durch das jeweilige Organisationskomitee und aus der Bevölkerung: «Wenn es darum geht, etwas gemeinsam zu stemmen, bin ich froh um alle, die mitziehen.»

Ursula Junker

Medienmitteilung der Stadt Stein am Rhein

Budget und Steuerfuss 2023 in Rechtskraft erwachsen

Der Einwohnerrat hat an seiner Sitzung vom 16. Dezember 2022 das Budget und den Steuerfuss für das Jahr 2023 genehmigt. Die Frist zur Ergreifung des fakultativen Referendums ist am 18. Januar 2023 unbenutzt abgelaufen. Der Stadtrat konnte somit zur Kenntnis nehmen, dass die Genehmigung des Budgets und des Steuerfusses 2023 in Rechtskraft erwachsen ist.

Wahlen Büro Einwohnerrat 2023

An der Einwohnerratssitzung vom 16. Dezember 2022 haben die Wahlen für das Büro Einwohnerrat für das Jahr 2023 stattgefunden. Folgende Mitglieder wurden in das Büro gewählt: Präsidentin, Nicole Lang (parteilos); Vize-Präsidentin, Waltraud Zepf Getto (SP); Aktuar, Beat Leu (GLP); Stimmzählerin und Stimmzähler: Daniel Ochsner (SVP) und Lorena Montenegro Uribe (SP). Der Stadtrat gratuliert den gewählten Personen und wünscht ihnen viel Erfolg beim Ausüben ihres Amtes.

Informationsveranstaltung Schulhaus-Sanierung

Am Mittwoch, 15. Februar 2023, um 19.00 Uhr, findet in der Mehrzweckhalle Schanz eine Informationsveranstaltung zur Sanierung des Schulhauses Schanz inkl. Aufwertungsmassnahmen für den Aussenraum statt. Der Stadtrat lädt alle Einwohnerinnen und Einwohner zur Informationsveranstaltung ein. Zu gegebener Zeit wird ein Flyer mit weiteren Informationen an alle Haushalte in Stein am Rhein verteilt.

Einbürgerungen

Gestützt auf die eidgenössische Einbürgerungsbewilligung wurden in das Bürgerrecht der Stadt Stein am Rhein und des Kantons Schaffhausen aufgenommen: Bojana und Masa Boskovic, serbische Staatsangehörige; Carmen Marieni, italienische Staatsangehörige; Nuno Miquel und Lara Dias Mesquita, portugiesische Staatsangehörige.

Stadtrat Stein am Rhein



Ramsener Turner auf Reisen: Szenen grossstädtischer Hektik auf dem Heimweg.

Bilder: Jean-Marc Rossi

Ramsener, verloren in der Grossstadt

Mit Einfallsreichtum und Bewegungsdrang verarbeiten die Turnvereine ihre Reiseerlebnisse am diesjährigen Chränzli unter dem Motto «verloore i de Grossstadt».



Vielfältige Strassenmusik mit der Mädchenriege.



Tanz fröhlich aufgelegter Clochards am Pont Neuf über der Biber.

RAMSEN Der Scanner am Flughafen gibt beim Passieren der Ramsener Reisegruppe Bauernhofgeräusche von sich. So beginnt die Reise zum 100. Jubiläum der Turnvereine in die Grossstadt. Während der Umbaupausen wird die am Samstag bis zum letzten Platz belegte Aula mit Sketches unterhalten. Man nimmt sich als «Landei» aufs Korn und teilt sonst gerne gegen den Turnverein Dörflingen aus.

«Unsere Turnvereine decken alle Generationen ab», sagt OK-Präsident Roger Graf. «130 Kinder und Jugendliche machen mit und 80 Erwachsene.» Das Chränzli bringt ein abwechslungsreiches Programm mit aufwendigen Installationen. Es springen Turner aus Grüngut-Containern und baumeln Pendler über gefährliche Gerüste.

Abflug in die weite Welt

Die Vorstellung beginnt mit dem MuKi-Turnen unter der Leitung von Leonie Tanner und Jessica Gnädinger. Sie klettern und rutschen über Hindernisse, setzen sich am Bühnenrand, bevor sie

überraschend aufspringen und Papierflieger über die Zuschauerreihen fliegen lassen. Die Ramsener Gruppe hat ihren Flieger also erwischt und befindet sich auf dem Weg in die Grossstadt. Was erwartet sie dort?

Erst einmal ein Fitnessstudio, das von der KiTu mit Nadja Richter und Caroline Rühli im Stil der 80er-Jahre gezeigt wird. Orange- und fluorfarbene Stirnbänder inklusive. Es folgen die grösseren Kinder mit bereits ausgeklügelten Übungen. Sie springen und klettern übereinander, bilden komplizierte Figuren. Die Mädchenriege und die Jugendriege nehmen sich die in den Städten allgegenwärtigen Strassenmusikanten vor und die Jugendgangs (Sabrina Breu, Milena Wick und Fiona Kipp; Dario Gnädinger, Sarah Graf sowie Gulian Rückenmann, Niklas Graf und Roger Graf).

Die erwachsenen Turnerinnen und Turner brauchen sich und dem Publikum nichts mehr zu beweisen: Sie legen einen entspannten Tanz hin und verabschieden sich in eine dreiviertelstündige Pause. Das wird es wohl nicht gewesen sein?

Danach folgen die Highlights. Grossartig die Männerriege als tanzende Obdachlose (mit Einkaufswagen). Besonders der Damenturnverein als Strassenputzerinnen greift die düsteren Aspekte des urbanen Lebens in einer aufwendigen Inszenierung auf.

Der Höhepunkt bildet die Abschlussnummer des Turnvereins: eine rasant schwindelerregende Szenerie an einem grossen Schweizer Bahnhof, begleitet von einem hektischen Soundtrack und ständigen Wiederholungen der bekannten Bahnhofsdurchsagen.

Organisiert wurde das TV-Chränzli 2023 von Noemi Voirol, Sarah Graf, Roger Graf, Gulian Rückenmann und Andy Neidhart.

Jean-Marc Rossi



Turnerinnen und die Grossstadt: Schmutz, Gestank und Dunst.



Pascal Berwert.

Bild: zvg



Christoph Frei.

Bild: zvg



Manuel Hartmann.

Bild: zvg

Drei neue Kandidaten für den Eschenzer Gemeinderat

Drei Kandidaten für den Eschenzer Gemeinderat und das Gemeindepräsidium stellen sich zur Wahl. Sie werden von einer Findungskommission empfohlen. Drei Bisherige treten auch wieder an.

ESCHENZ Eine Findungskommission hat sich in den vergangenen Wochen mit möglichen Kandidierenden für das Gemeindepräsidium befasst. Auf Anfrage erklärt Gemeinderätin Heidi Springmann, dass die Findungskommission aus sechs Mitgliedern bestanden habe. Darunter Vertreter der lokalen Parteien und Mitglieder der Verwaltung. Jean-Claude Kleiner sei als Berater mit der Projektleitung beauftragt worden.

Auf ein Inserat hin haben sich mehrere Personen gemeldet und ihr Interesse bekundet. Ihre eingereichten Dossiers seien auf einen einwandfreien Leumund geprüft worden. Die Interessenten hätten sich den Fragen der Kommissionsmitglieder gestellt und intensiv mit den Anforderungen beschäftigt.

Kandidat für das Gemeindepräsidium

Pascal Berwert kandidiert für das Gemeindepräsidium und möchte die 2020 gewählte Gemeindepräsidentin Linda Signer ablösen, die nicht mehr antritt. Er ist in Luzern aufgewachsen und lebt seit Frühling 2019 in Eschenz. «Das Dorf und die Region mit dem schönen Naherholungsgebiet direkt vor der Haustüre gefällt mir ausserordent-

lich gut. Im speziellen Eschenz lernte ich durch meine Ehefrau Alexandra kennen und schätzen», erklärt der Leiter Operation verschiedener Abteilungen bei Skyguide. Pascal Berwert ist Vater eines 26-jährigen Sohns aus erster Ehe und will im Juni sein Pensum reduzieren und die operative Verantwortung abgeben: «Per Ende 2023 werde ich ordentlich frühpensioziert. Ich kann mich vom ersten Tag an mit vollem Elan dem neuen Amt widmen!» Er verspricht der Bevölkerung von Eschenz, «ein offener, transparenter, ehrlicher und direkter Gemeindepräsident» zu sein. «Ich sehe mich als volksverbundener Macher und weniger als abwägender Politiker.» Seine Positionen bezeichnet er als «bürgerlich-liberal mit einem guten Auge für ökologische Einflüsse und einer sozialen Einstellung».

Zwei neue Kandidaten für den Gemeinderat

Für die Vakanzen im Gemeinderat stellen sich zwei Kandidaten zur Verfügung.

Christoph Frei wohnt mit seiner Frau seit zwei Jahren in Eschenz, wo sich beide sehr wohl fühlen. «Mit meiner Kandidatur will ich zu einem guten Miteinan-

der in Eschenz beitragen», so der ehemalige Bankleiter einer grösseren Raiffeisenbank. Christoph Frei weist auf seine langjährige Behördentätigkeit hin «und andere diverse Vorstandstätigkeiten». Deshalb verfüge er über «die notwendigen Kenntnisse und Erfahrungen» für ein Amt auf Gemeindeebene.

Manuel Hartmann ist in Eschenz aufgewachsen, wo er auch die meiste Zeit seines Lebens verbrachte. Der Prüfungsexperte für Betriebssicherheit und Chef Kundenbegleitung International bei den SBB würde sich freuen, wenn er als Gemeinderat «einen Beitrag für das Gemeindewohl leisten dürfte». Die Neuorganisation der Dorffirewehr habe er als stellvertretender Feuerwehrkommandant aktiv mitgestaltet: «Dies war für mich eine spannende, herausfordernde und lehrreiche Zeit.»

Drei Bisherige treten wieder an

Heidi Springmann ist seit 2011 im Gemeinderat und leitet das Ressort Soziales. Fabian Tschalèr, seit 2020 im Gemeinderat, ist zuständig für das Ressort Ver- und Entsorgung, Strassen, Werke. Erich Studer, seit 2020 im Gemeinderat, führt das Ressort Hochbau und Sicherheit.

Am 9. Februar findet um 20 Uhr in der Alten Turnhalle Eschenz eine Podiumsdiskussion statt. Moderator Jean-Claude Kleiner wird die Kandidaten dem Publikum vorstellen und die Diskussion leiten. Zum Abschluss offeriert die Gemeinde einen Apéro. (r.)

Kandidierende in Wagenhausen

WAGENHAUSEN Nachdem die Frist für Wahlvorschläge abgelaufen ist, kann die offizielle Namensliste für die kommunalen Erneuerungswahlen vom 11./12. März veröffentlicht werden.

Fabian Lüthi aus Kaltenbach kandidiert für den zurückgetretenen Gemeinderat Kaspar Birrer. Franziska Stöckli aus Wagenhausen bewirbt sich für die zurückgetretene Rechnungsrevisorin Eva Stauffer als Suppleantin für die Rechnungsprüfungskommission. Die übrigen Behördenmitglieder treten wieder an. (r.)



Dolores Heid.

Bild: jro

Malerhandwerk by Color Queen

ESCHENZ Schon während der Schnupperlehre hat Dolores Heid gemerkt, wie sehr ihr die Arbeit mit Farben gefällt. Anfang Jahr hat sie sich selbstständig gemacht. Unter dem Namen «Malerhandwerk by Color Queen» bietet sie in der Umgebung verschiedene Dienstleistungen an, die über das übliche Streichen von Wänden hinausgehen: In-Home Color Consultancy, Calce Cruda oder Graffiti. Beratung ist ihr wichtig: Eine Renderingvorschau soll ihren Kunden die Entscheidung vereinfachen. Daneben möchte sie auch individuelle Farbmischungen anbieten. Mit ihrem eigenen Geschäft kann sie «näher bei den Kunden sein, sie inspirieren oder Anregungen geben und meine Ideen wirken lassen». An den Malerarbeiten gefällt ihr, dass man sieht, was man gemacht hat und die Freude der Kunden. Dolores Heid ist in Stein am Rhein aufgewachsen, wo sie sich heute noch als Mesmerin in der Stadtkirche engagiert: «Eine Aufgabe, die ich von meiner Mutter übernommen habe.» Sie lebt in Eschenz mit ihrem Mann (der für ihr Unternehmen das Administrative erledigt) und mit ihren zwei Kindern. (jro)

■ FERIENPASS

FerienSpas der Region Stein am Rhein sucht Verstärkung

Wenn Sie bei der Organisation vom Kursprogramm mithelfen möchten, können Sie sich gerne bei Pro Junior Schaffhausen/Thurgau melden: www.projuniors-h-tg.ch (r.)

■ SINGEN IN RAMSEN

Taizé-Projekt: Wer singt mit?

Drei Lieder aus der christlichen Lebensgemeinschaft in Taizé einstudieren und damit den Gottesdienst in Ramsen bereichern – wer macht mit? Informationen: Pfarrer Urs Wegmüller, Tel. 052 743 11 44, urs.wegmueller@ref-sh.ch. (r.)

IMPRESSUM

Verlag Meier + Cie AG, Schaffhausen
Adresse: «Steiner Anzeiger»,
Postfach 1275, 8201 Schaffhausen

Redaktion Jean-Marc Rossi (jro)
berichte@steineranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 32 33

Anzeigenverkauf

Matthias Stöckli
anzeigenservice@steineranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 32 22

Abonnement

aboservice@steineranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 33 66
Jahresabonnement: Fr. 94.–

Erscheinungsweise jeweils dienstags

Anzeigen- und Redaktionsschluss
Montag, 9 Uhr
(Textanschluss Mittwoch, 14 Uhr)

Online www.steineranzeiger.ch

Beratungs- und Annahmestelle
Wundernas, Rathausplatz 18,
8260 Stein am Rhein

Druck und Auflage Kuhn-Druck AG
Neuhausen; NA 997 Ex., GA 41 56 Ex.



Von Konfetti bekommt man einfach nie genug.

Bild jro

Veranstaltungen

Dienstag, 24., bis Dienstag, 31. Januar 2023

HEMISHOFEN

Donnerstag, 26.1.

Verein Schulhaus Hemishofen
Spazier-Treff, um 18 Uhr. Treffpunkt Unterführung Oberwaldstrasse. Anschliessend **Füürli-Treff** auf dem Schulhausplatz.

STEIN AM RHEIN

Dienstag, 24.1.

Volkshochschule «Was für eine Mundart – was sprechen wir eigentlich?», Sarah Widmer, 19.30 Uhr, Windler-Saal, freiwilliger Unkostenbeitrag.

Freitag, 27.1.

Rheumaliga Burgtreff, Tel. 052 643 44 47, 9.30–11.30 Uhr ■ **Bistro Chez Ulrique Lupino** (Souljazz), 20 Uhr, Eintritt frei/Kollekte ■ **Schwanen Kino & Theater**, «Avatar: The Way of Water» (USA/2020), 20 Uhr.

Samstag, 28.1.

Schwanen Kino & Theater, «Alcarràs» (ESP/2022), 20 Uhr.

Sonntag, 29.1.

Schwanen Kino & Theater, «The Menu» (USA/2022), 20 Uhr.

Quelle: nordagenda.ch und Internetauftritte der Gemeinden. Angaben ohne Gewähr. Veranstaltungshinweise bitte an berichte@steineranzeiger.ch.

■ ZUSCHRIFT

Zum Krieg in der Ukraine

Ich erhalte eine Meldung aus der nahen Zukunft, dem 1. Februar 2023. Es hat massiv geschneit. Überall liegt Schnee meterhoch, man glaubt nicht mehr an die Klimakrise. Zum WEF in Davos jetten 10 Prozent der Teilnehmer mit Privatjets hin und debattieren über die Erderwärmung. Überall stehen Schneekanonen unbenutzt herum. Als nützliche Waffe gegen die Klimakrise haben sie ausgedient.

Viola Amherd, unsere Verteidigungsministerin, bringt eine unerwartete Idee auf die Tagesordnung.

Die neutrale Schweiz könnte sämtliche Schneekanonen in die Ukraine liefern. Ziel wäre, die russischen Schützengräben zuzuschneiden. Die russischen Zwangssoldaten verliessen die Gräben spontan, um dem sanften, unblutigen Gefriertod zu entgehen.

Die Truppen stürmen aus den Gräben heraus. Die Ukrainer müssen nicht einmal ihre Wasserpistolen gebrauchen, um sie zu entwaffnen. Die Kampfzonen wurden so massiv beschneit, dass mit dem eintretenden Tauwetter der Boden so aufgeweicht war, dass kein Tank, sei er russisch oder demokratisch, kämpfen konnte.

Die Ukrainer konnten 100 000 Kriegsgefangene zum Wiederaufbau verdammen.

Die Schneekanonen waren kriegsentscheidend, Viola Amherd erhielt den Friedensnobelpreis.

Hansjörg Zentner
Stein am Rhein

■ AUS DEM ARCHIV: VOR 10 JAHREN IM «STEINER ANZEIGER»

Und wöchentlich grüsst ...

Die Abfolge der Ereignisse im neuen Jahr unterscheidet sich nicht wesentlich von der Reihenfolge von vor zehn Jahren. Gleich wie in den ersten drei Ausgaben des «Steiners» 2013 stehen auch in der 4. Nummer 2023 die gleichen Höhepunkte wie vor zehn Jahren auch. Eric Stolz spricht über die Unterschiede zwischen der Steiner und der Ramseiner Fasnacht. So findet er, dass die

«Ramsener Bevölkerung hinter ihrer Fasnacht steht». Während in Stein am Rhein «abgesehen von Kindern und Eltern überhaupt keiner wusste, dass die Fasnacht in der Stadt ist».

Das **Chränzli in Ramsen** der «turnenden Vereine» mit 180 Mitwirkenden wurde vor zehn Jahren auch schon von OK-Präsident Roger Graf organisiert.

Im Übrigen erfährt die Leserschaft, dass der 10-jährige Flurin aus Feuerthalen am **Märlistadt-Wettbewerb** einen Velohelm gewonnen hat und dass der scheidende Alterspräsident des **Steiner Einwohnerrats** Arthur Cantieni (SP) bei der Übergabe seinem Nachfolger von der FDP, Werner Käser, empfahl, es doch besser zu machen. (r.)

